

Interview mit Karin Hartmann, Lehrperson «Musik im Kindergarten»

(Fragenstellung durch Brigitte Frei, Sekretariat Musikschule Leimental)



Können nur Kinder vom 1. oder 2. Kindergartenjahr an dem Unterricht teilnehmen?

Ja, denn mein Unterricht ist auf das Entwicklungsalter für 4-6 Jährige Kinder ausgelegt. Jüngere oder ältere Kinder befinden sich in ihrer Entwicklung meist auf einer anderen Stufe und wären im Unterricht somit über- oder unterfordert.

Welche Kinder möchtest du mit deinen Lektionen ansprechen?

Kinder, die sich für Musik interessieren! Sei dies, dass sie gerne tanzen, singen oder auf Instrumenten spielen. In den Musiklektionen gibt es ein buntes Gemisch davon, sodass die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder angesprochen werden.

Hinweis zu den Instrumenten: Wir spielen im Unterricht auf **Orff-Instrumenten**, wie zum Beispiel Rassel, Guiro, Handtrommel, Schellenkranz, welche leicht zu handhaben sind für die Kinder (Es wird nicht auf Gitarre, Flöte, Klavier gespielt!)

Welche Voraussetzungen soll ein Kind für deine Lektionen mitbringen?

Freude an der Musik! Alles andere ergibt sich von selbst...

Bekommen die Kinder auch «Hausaufgaben»?

Nein.

Wie müssen sich die interessierten Kinder/Eltern eine solche Lektion vorstellen? Erzähl doch mal, wie eine solche Lektion abläuft.

Eine Lektion zu beschreiben ist nicht einfach, denn jede Lektion sieht etwas anders aus. Musik besteht aus verschiedenen Bereichen: Singen & Sprechen, Bewegen und Tanzen, Hören & sich orientieren, Musizieren und Gestalten.

In meinen Lektionen versuche ich, alle diese Elemente miteinander zu verknüpfen. Ein Thema, das ich wähle, bildet den Leitfaden für meine Lektion. Ein Thema kann ein Tier, eine Jahreszeit oder ein Gegenstand sein.

1. Beispiel: Thema Stein. *Ankunft der Kinder *Begrüßungslied *Einstieg ins Thema, indem ich die Kinder fühlen lasse, was ich wohl in meinem Säckchen versteckt habe (natürlich einen Stein) *ein Steinlied wird gesungen und mit Orff-Instrumenten begleitet
*Experimentierphase: Jedes Kind bekommt zwei Steine und experimentiert damit: „Wie klingen die Steine wenn ich sie gegeneinander reibe/ klopfe? Wie klingen die Steine wenn ich sie fallen lasse? Was gibt es sonst noch für unterschiedliche Klänge, die ich mit zwei Steinen erzeugen kann? Die Ideen der Kinder werden vorgezeigt und nachgemacht
*Steinspiel *Ausklang: Steinmassage *Abschlusslied und Verabschiedung der Kinder

2. Beispiel: Thema Schlange. *Ankunft der Kinder *Begrüßungslied *Einstieg ins Thema, indem die Kinder nach kurzer Anleitung eine versteckte Plüschschlange im Musikraum suchen müssen. Suchen darf man nur, wenn das Klavier spielt, sonst steht man still wie ein Stein *Die Kinder bewegen sich wie eine Schlange durch den Raum, Musik begleitet sie *Ein Schlangenbilderbuch wird erzählt und mit Orff-Instrumenten von den Kindern untermalt
*Schlangentanz *Ausklang: Schlangenvers *Abschlusslied und Verabschiedung der Kinder

Karin, was ist dir bei deinem Unterricht wichtig?

Bei meinem Unterricht geht es nicht darum, dass sie am Schluss etwas können müssen. Mein Hauptziel ist es, Freude an der Musik zu vermitteln. Und natürlich macht jedes Kind seine eigenen Fortschritte. Mir ist es wichtig, die Kreativität der Kinder zu fördern. Sie sollen mit Gegenständen experimentieren... ausprobieren, mutig sein und eigene Ideen umsetzen.

Ein respektvoller Umgang mit den anderen Kindern, wie auch mit den Musikinstrumenten ist für mich Voraussetzung, damit guter Musikunterricht stattfinden kann.

Wie motivierst du ein Kind, bei dem du merkst – da ist das Interesse etwas geschwunden? Immerhin melden sich die Kinder für 6 Monate definitiv für deine Kurse an.

Zuallererst suche ich das Gespräch mit dem Kind. Es gibt immer einen Grund, warum es keine Lust mehr hat. Sei es, dass ihm unser Anfangslied nicht gefällt oder am Donnerstagabend doch lieber mit einem Freund abgemacht hätte oder dass es die Tanzsequenz in der letzten Stunde nicht toll fand. Meistens hilft dieses Gespräch, damit das Kind wieder motivierter kommt.

Und natürlich gibt es immer wieder Momente, in denen man etwas nicht gerne macht (ist bei uns Erwachsenen doch genau gleich). Da bin ich den Eltern dankbar, wenn sie das Kind ebenfalls motivieren und mit mir das Gespräch suchen.

Und zum Schluss: Was meinst du? Ist jedes Kind musikalisch? Natürlich ;-). Es ist nur die Frage, ob wir die Musikalität fördern oder nicht.

Herzlichen Dank Karin für die Zeit und die ausführlichen Antworten. Jetzt kann ich mir um vieles mehr vorstellen, wie deine Lektionen abgehalten werden und was dir dabei wichtig ist. Ich wünsche dir viele Anmeldungen und viel Freude bei deiner Arbeit.